

Chronische lymphatische Leukämie auf einen Blick



Was ist eine CLL?

Die chronische lymphatische Leukämie (CLL) ist eine Form von Blutkrebs. Sie hat einen chronischen Verlauf. Das bedeutet, sie schreitet in der Regel langsam voran. Jährlich erkranken etwa 5.600 Menschen in Deutschland an einer CLL. Sie tritt vor allem bei Menschen im fortgeschrittenen Alter auf, Männer sind etwas häufiger betroffen als Frauen.

CLL ist eine Lymphomerkkrankung, da sie ihren Ursprung im lymphatischen Organsystem hat (Lymphknoten, Milz, Leber). Der Verlauf der CLL ist jedoch leukämisch, d. h. die entarteten Zellen finden sich auch im Knochenmark und im Blut.



Wie entsteht eine CLL?

Eine CLL entsteht mit einer krankhaften Veränderung einer einzigen Zelle, eines sogenannten B-Lymphozyten, einer bestimmten Art weißer Blutzellen. Diese Zelle vermehrt sich langsam, aber unkontrolliert. Es entstehen nicht funktionsfähige B-Lymphozyten. Sie leben länger als gesunde Zellen und können sich im Knochenmark ansammeln. Dort behindern sie die Bildung gesunder Blutzellen und können nach und nach auch andere Organe wie Leber oder Milz befallen.



Wie macht sich eine CLL bemerkbar?

Welche Symptome bei einer CLL auftreten und wie ausgeprägt sie sind, ist sehr unterschiedlich. Häufig verursacht die Erkrankung zu Beginn keine Beschwerden. Verdrängen die Krebszellen im Verlauf mehr und mehr gesunde, funktionsfähige Blutzellen, kann es zu unterschiedlichen Symptomen kommen, u. a.:

- Schmerzlose Schwellung der Lymphknoten
- Vergrößerung von Milz oder Leber
- Müdigkeit, Blässe und verminderte Leistungsfähigkeit
- Erhöhte Infektanfälligkeit
- Blutungsneigung und Blutergüsse
- Fieber und Nachtschweiß
- Anhaltende Erschöpfung (Fatigue)
- Gewichtsverlust



Wie wird eine CLL festgestellt?

Da die CLL in frühen Stadien meist keine Beschwerden verursacht, wird sie oft zufällig bei einer Blutuntersuchung entdeckt. Besteht ein Verdacht auf eine CLL, können verschiedene Untersuchungen durchgeführt werden, um die Diagnose zu bestätigen und festzustellen, in welchem Stadium die Erkrankung sich befindet.

- **Körperliche Untersuchung:** Abtasten von Lymphknoten, Leber und Milz, um eine Vergrößerung festzustellen.
- **Blutuntersuchung:** Zeigt, ob die Anzahl der weißen Blutzellen, vor allem die der Lymphozyten, erhöht und die der roten Blutkörperchen und Blutplättchen verringert ist.
- **Bildgebende Verfahren:** Ultraschall (Sonografie) oder eine Computertomografie (CT) können den Zustand von Lymphknoten und Organen im Bauchraum zeigen.
- **Immunphänotypisierung:** Spezielle Blutuntersuchung, um festzustellen, welche Zelltypen in welcher Anzahl im Blut zu finden sind, vor allem krankhafte B-Lymphozyten.
- **Genetische Untersuchung:** Kann Aufschluss über den CLL-Verlauf geben und helfen, die passende Therapie auszuwählen.



Wie wird eine CLL behandelt?

Welche Behandlung der CLL die richtige ist und wann sie notwendig wird, hängt u. a. vom Krankheitsstadium, vom Allgemeinzustand, von Begleiterkrankungen oder auch dem Ergebnis einer genetischen Untersuchung ab.

Im frühen Stadium ohne Symptome ist in der Regel noch keine Behandlung notwendig. In dieser Zeit wird die CLL mit regelmäßigen Untersuchungen überwacht. Diese Strategie wird „Watch and Wait“ („Beobachten und Abwarten“) genannt.

Treten Beschwerden auf, können verschiedene Behandlungsformen einzeln oder in Kombination zum Einsatz kommen:

- **Orale zielgerichtete Therapie**, allein oder in Kombination mit anderen Medikamenten
- **Chemo-Immuntherapie**, eine Kombination aus monoklonalen Antikörpern und Chemotherapie
- Seltener eingesetzt werden Chemotherapie und Stammzelltransplantation